

Psalm 119, Teil Teth (ט)

Der 9. Teil des 119. Psalms steht unter dem Buchstaben Teth (ט), der dem griechischen Laut Theta entsprechen könnte. In diesem Abschnitt geht es um den Reichtum aus Gottes Wort:

65. *Du tust Gutes deinem Knechte, Herr,
nach deinem Wort.*
66. *Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis,
denn ich glaube deinen Geboten.*
67. *Ehe ich gedemütigt ward, irrte ich;
nun aber halte ich dein Wort.*
68. *Du bist gütig und freundlich,
lehre mich deine Rechte.*
69. *Die Stolzen erdichten Lügen über mich;
ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.*
70. *Ihr Herz ist dick wie Schmer;
ich aber habe Lust an deinem Gesetz.*
71. *Es ist mir lieb, dass du mich gedemütigt hast,
dass ich deine Rechte lerne.*
72. *Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber,
denn viele tausend Stücke Goldes und Silbers.*

Das Gute, das uns Gott gibt, sind nicht nur ideelle Werte, sondern immer wieder handfeste Wunder. Allein das Gelingen unserer täglichen Arbeit ist ein Wunder der Gnade Gottes. Deshalb steht noch auf vielen alten Häusern zu lesen: „*An Gottes Segen ist alles gelegen.*“ Der Psalmbeter geht im 119. Psalm so weit, dass er das Wort Gottes einer großen Geldmenge vorzieht. Geht es uns genau so? Wie kommen wir zu einer solchen Einsicht?

Die Auskunft hierzu ist deutlich: „*Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.*“ Unser Versagen, das Durchleben einer peinlichen Angelegenheit, ausgerechnet das ist der Weg, der uns zum Gehorsam gegenüber Gottes Wort bringt. Der Volksmund sagt dazu: „*Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung.*“ Nach dem Sündenfall sind auch wir zu Sündern geworden und haben wenig Veranlassung, viel von uns selbst zu halten.

Der Weg mit Gott ist kostbarer als das Anhäufen irdischer Schätze. Simon Petrus fragte einmal Jesus direkt (Matthäus 19,27): „*Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür?*“ Die Antwort Jesu Christi fiel sehr umfangreich aus. Der Teil davon, der auch für uns gilt, lautet (Matthäus 19,29): „*Und wer verlässt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen und das ewige Leben ererben.*“ Eine solche Rendite von 10.000 % wird derzeit von keinem Finanzmakler bei noch so kühnem Risikokapital angeboten – das ewige Leben gibt es außerdem nur bei Jesus Christus.

Und wie sieht das praktisch aus? Es kamen einmal die Eintreiber für die Synagogensteuer zu Petrus und fragten, ob Jesus auch bezahlen würde. Petrus hatte mit Ja geantwortet. Dann erklärte ihm Jesus anschließend privat, dass Steuern nur von Fremden und nicht von den Kindern eingetrieben werden. Und dann folgt seine Anweisung (Matthäus 17,27): „*Auf dass aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauf fährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufst, wirst du einen Stater finden; denselben nimm und gib ihn für mich und dich.*“ Das war mit Sicherheit der kleinste Fischzug des Petrus, aus Jesu Sicht also „*Peanuts*“. Glaube und Gehorsam gehören zusammen.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)